

Monatsprogramm der Montagslesungen im Oktober 2019 für die Eröffnung eines Bürgerhauses / Quartierszentrums mit städtischer Medienausleihe

Seit der Schließung der Uerdinger Bücherei vor über 6 Jahren finden durchgehend die **Montagslesungen** jeweils **von 18.30 Uhr bis 19.00 Uhr vor der Uerdinger Bücherei**, Am Marktplatz 5 in Krefeld-Uerdingen bei jeder Witterung statt. Der Arbeitskreis „Erhalt Bücherei Uerdingen“ setzt mit dieser Maßnahme seine Initiative für die Eröffnung eines Bürgerhauses / Quartierszentrums mit städtischer Medienausleihe vor dem Büchereigebäude fort. Zu den Lesungen kommen zwischen 20 und knapp 70 Personen. Jede Lesung beginnt mit dem gemeinsamen Singen der ersten Strophe des Liedes „Die Gedanken sind frei“ und endet mit den drei umgedichteten Strophen auf die Uerdinger Bücherei. Außer den Vorlesenden zu lauschen, werden aktuelle Informationen „rund um die Bücherei“ ausgetauscht.

Lesetermine im Oktober 2019, jeweils montags 18.30 Uhr bis 19.00 Uhr:

7. Oktober 2019: Sabine Langner liest aus „herzlichthaus - Ich bin ein Kind des Himmels und des Lichts“

Sabine Langner: Geboren 1971, HerzlichtMensch, Heilpraktikerin, Therapeutin, Coach und Seminarleiterin. Sie ist Gründerin des Herzlichthauses und lebt mit ihrer Familie in Krefeld. Einen Weg gehen, der ganz anders ist als das, was von der Familie vorgelebt wird, dafür entschied sich Sabine Langner. Die Heilpraktikerin fand vor vielen Jahren den Zugang zu ihrem Seelenlicht. In einer meditativen Sitzung öffnete sich ihr Kanal zu der Kraft von Licht und Liebe. Es entstanden viele Gedichte, und dann kam der Impuls, all die medialen Erfahrungen, die sie erfuhr, zu einer Geschichte zu verfassen. Diese spirituelle Reise fand ihren Anfang auf dem Weg zum Herzen, erweiterte sich auf dem Weg zum Licht und ließ sie ankommen auf dem Weg nach Hause. So ist das Herzlichthaus entstanden, Quelle: <https://www.verlag-am-sipbach.at/work/sabine-langner/>

„**herzlichthaus – Ich bin ein Kind des Himmels und des Lichts**“: Ihre Hauptfiguren Henry und Sara erleben ihre persönliche und spirituelle Entwicklung mit Hilfe von gechannelten Botschaften. Gespräche mit den Lichtvollen, mit Gott und den Engeln prägen diesen Weg. Durch die schwere Krankheit von Henry taucht er ein in neues Bewusstsein, und der Weg zum Herzen entsteht. Seine Tochter Sara erlebt auf dem Weg zum Licht die Verbindung der irdischen Geschichte mit den spirituellen Möglichkeiten. Henry und Sara machen sich gemeinsam auf den Weg nach Hause und finden die Erfüllung. Sie erfahren das Wunder in seiner wahren Frequenz, eine Verbindung mit den Ahnen und die Verwirklichung in diesem Leben. Auf den Wegen zum Herzlichthaus erlebt Sara nicht nur die „Vereinigung der fünf“, sie taucht auch ein in ein vergangenes Leben. Sie erhält Zugang ins morphische Feld und erlebt die Herausforderung der Inkarnation der Seelen von Maria und Nikolas mit. So heilt auch sie ihre Geschichte. Wird hier die Tür zu einem neuen Bewusstsein aufgestoßen? Oder ist es nur eine berührende Geschichte zweier Seelen? In jedem Fall ist es eine faszinierende Geschichte, in der alles möglich scheint, sogar die Heilung einer sehr schweren Krankheit.

14. Oktober 2019: Monica Ana Capresa und Cornelia Perpéet lesen Herbstgedichte (von Monika Ana Capresa und Gerta Klecker-Perpéet) begleitet von Joachim Raff, Gitarre und Gesang

21. Oktober 2019: Rosemarie Probsthain liest aus „Die Asche meiner Mutter“ von Frank Mc Court

Frank McCourt wurde 1930 in New York als ältester Sohn irischer Einwanderer geboren. Als er vier Jahre alt war, kehrte die Familie nach Irland zurück und lebte unter ärmlichsten Umständen in Limerick. Mit 19 Jahren hatte Frank genug Geld gespart, um nach Amerika zurückzukehren. Unmittelbar nach seiner Ankunft in den USA wurde er in die Armee eingezogen, als GI war er drei Jahre in Bayern stationiert. Danach studierte er in New York und unterrichtete an einer High School vor allem Kinder polnischer und italienischer Einwanderer. Oft wurde er von seinen Schülern nach irischen Bräuchen gefragt, immer wieder nach dem St. Patrick's Day, und ob auch er, wie alle Iren, diesen Tag mit viel Guinness begießen würde. Doch nach der Erfahrung seiner Kindheit mit dem ständig betrunkenen Vater ist Frank McCourt in dieser Hinsicht kein "typischer" Vertreter Irlands. Die Fragen seiner Schüler hielten bei ihm viele Jahre die Erinnerung an seine Kindheit wach und konfrontierten ihn immer wieder mit der eigenen Familiengeschichte. Neben seiner Arbeit an der High School gab er später auch Kurse in Creative Writing an verschiedenen Universitäten. Der Autor trug "Die Asche meiner Mutter" - sein erstes Buch - nach eigenen Angaben seit über dreißig Jahren im Kopf herum, doch konnte er es erst schreiben, als er genügend Abstand zur eigenen Kindheit gewonnen hatte, und glaubte, die nötige Balance zwischen Humor und Tragik gefunden zu haben. Innerhalb nur eines Jahres hat er es niedergeschrieben. Es wurde unter der Regie von Alan Parker verfilmt. Das Buch ist in 29 Ländern erschienen und weltweit sind mehr als 5 Millionen Exemplare verkauft worden. Frank McCourt verstarb im Juli 2009, Quelle: <https://www.randomhouse.de/Autor/Frank-McCourt/p49164.rhd>

„**Die Asche meiner Mutter**“ - (engl. Originaltitel: Angela's Ashes) ist ein autobiographischer Roman von Frank McCourt aus dem Jahr 1996, der von der Kindheit und Jugend des Autors erzählt.

Frank wird 1930 als ältester Sohn irischer Einwanderer in New York geboren. In den nächsten Jahren kommen weitere vier Kinder zur Welt, doch nachdem das Mädchen Margaret kurz nach ihrer Geburt 1935 stirbt, entscheiden sich die Eltern auch aufgrund der wirtschaftlichen Großen Depression, zurück nach Limerick zu ziehen. Dort sieht es jedoch nicht besser aus: Die Verwandten seiner Mutter Angela lehnen den Vater Malachy McCourt aufgrund seiner nordirischen Herkunft ab; zudem kann er nicht nachweisen, dass er im Irischen Bürgerkrieg auf Seiten der Republikaner gekämpft hat, so dass er die erhoffte Hilfe als Kriegsveteran nicht bekommt. Die Familie kann in schäbigen Slum-Behausungen unterkommen, aber ihre Existenz bleibt äußerst armselig, da der Vater, sofern er mal eine Stelle gefunden hat, seine wöchentlichen Lohnauszahlungen größtenteils vertrinkt; ansonsten ist sie von der kargen Sozialhilfe abhängig, die kaum zum Überleben ausreicht. Franks Brüder Oliver und Eugene sterben innerhalb eines Jahres nach der Rückkehr nach Irland, bis 1940 werden jedoch noch zwei weitere Brüder geboren. Häufig gelangt die Familie nur durch Diebstähle der Kinder zu Essen oder Heizmitteln. Aufgrund des Krieges bekommt Franks Vater eine Stelle in einer englischen Munitionsfabrik, aber abgesehen von einer einmaligen Überweisung kommt keine Unterstützung mehr von ihm. Frank, der immer wieder von Krankheiten und Infektionen geplagt ist, entscheidet sich schließlich, die weiterführende Schule abzubrechen und stattdessen zu jobben, u. a. als Zusteller für die irische Post und für Eason's, eine große irische Buch- und Zeitschriftenhandlungskette. Auf einer dieser Zustellungen lernt er ein todkrankes Mädchen kennen, mit der er seine ersten sexuellen Erfahrungen macht. Zudem arbeitet er heimlich für eine private Geldverleiherin, in deren Auftrag er erfolgreich Mahn- und Drohbriefe formuliert und austrägt. Eines Tages findet er die Geldverleiherin verstorben in ihrer Wohnung auf und nimmt das dort vorhandene Geld an sich, um seinen langgehegten Traum, nämlich die Passage zurück nach New York, verwirklichen zu können. Das Buch endet mit der Ankunft des Transportschiffes in New York, Quelle: https://dewiki.de/Lexikon/Die_Asche_meiner_Mutter

28. Oktober 2019: Dr. Lutz Schröter liest aus „My song“, der Autobiographie von Harry Belafonte

Harry Belafonte wurde am 1. März 1927 in Harlem, New York, als Sohn eines Schiffkochs und einer Haushaltshilfe geboren. Seine Mutter schickte ihn als kleinen Jungen zu seinen Großeltern nach Jamaika, wo er zur Schule ging und die Calypso-Musik entdeckte, die ihn später, zurück in New York, als Sänger so berühmt machen sollte. Belafonte verkaufte Millionen von Schallplatten, war erfolgreich als Schauspieler und als Filmproduzent, war Mitorganisator des Projekts »USA for Africa«, eine Vereinigung von Künstlern, die mit dem Titel »We Are The World« Millionen für Afrika sammelte. Er wurde von Bill Clinton mit der »National Medal of Arts« ausgezeichnet und galt als scharfer Kritiker von George W. Bush. Belafonte ist seit Jahren Botschafter für UNICEF. Er lebt mit seiner Frau Pamela in New York, Quelle: <https://www.kiwi-verlag.de/buch/my-song/978-3-462-04408-9/>

My Song - Eine mitreißende Jahrhundertgeschichte: Harry Belafontes Autobiographie

Sänger, Schauspieler, politischer Aktivist. Harry Belafontes Leben mutet an wie ein Märchen und liest sich wie ein Roman: Aus ärmlichen Verhältnissen stammend, wurde er zu einem der bekanntesten und beliebtesten Entertainer unserer Zeit. Ein Mann, der die Macht, die ihm seine Popularität verleiht, seit Jahrzehnten nutzt, um für eine gerechtere Gesellschaft zu kämpfen.

Er kannte sie alle: Eleanor Roosevelt, Sidney Poitier, John F. Kennedy, Martin Luther King, Jr., Robert Kennedy, Nelson Mandela, Fidel Castro. Die Lebensgeschichte Harry Belafontes ist eine Jahrhundertstory. Auf wunderbar lebendige Weise erzählt er von seiner Kindheit im Harlem der 1930er-Jahre, wo Ganoven den Ton angaben, von Kindheitstagen zwischen jamaikanischen Bananenplan tagen, von seinen Kollegen in der Schauspielklasse des deutschen Exilanten Erwin Piscator – Marlon Brando, Walter Matthau und Tony Curtis – damals allesamt noch so unbekannt wie Belafonte, von den Anfängen der Bürgerrechtsbewegung, seiner Freundschaft mit Martin Luther King, Jr., und wie es dazu kam, dass er 1960 Wahlkampfwerbung für John F. Kennedy machte. Bis heute hat Harry Belafonte, seit Jahren UNICEF-Botschafter, nichts von seiner Leidenschaft für den politischen Kampf eingebüßt: Er wirft Barack Obama vor, nicht genug Herz für die Armen zu zeigen, und sucht, gerade auch mit diesem Buch, den Dialog mit politisch aktiven jungen Menschen auf der ganzen Welt. Eine inspirierende Autobiographie, ein Buch, das vor Energie und Lebensfreude vibriert wie die Songs Harry Belafontes, Quelle: <https://www.kiwi-verlag.de/buch/my-song/978-3-462-04408-9/>

Wie jeden Montag sind alle Bürgerinnen und Bürger auch zu den Montagslesungen im Oktober 2019 herzlich eingeladen!

Interessierte Vorleserinnen und Vorleser können sich gerne unter Angabe des Buches melden bei: Sabine Alofs, Tel.: 48 18 55 oder unter [montagslesung-Uerdingen\(at\)gmx.de](mailto:montagslesung-Uerdingen(at)gmx.de). Ohne Gebühren zu entrichten, dürfen alle Texte vorgelesen werden, die älter als 80 Jahre sind, sicherheitshalber Texte von Autoren/innen, die bereits 80 Jahre verstorben sind.

Wir bitten um entsprechende, auch online-Veröffentlichung!

Für Rückfragen stehen wir Ihnen selbstverständlich zur Verfügung!

Herzlichen Dank im Voraus.

Lesefreudige Grüße

Susanne Tyll

für den Arbeitskreis "Erhalt Bücherei Uerdingen"

Linner Str. 7

47829 Krefeld-Uerdingen

Tel.: 0 21 51/ 4 61 58

Fax: 0 21 51/ 47 28 62

www.ak-buecherei-uerdingen.de